

# Fracking scheidet die Geis

Bürgerinitiativen wollen Gasförderung unterbinden und sehen Landesregierung in de

■ Von Florian Girwert

**Erfurt/Gierstädt.** Dass in einigen Jahren im Thüringer Land unkonventionelle Gasförderung, sogenanntes Fracking, an der Tagesordnung sein könnte, dagegen regt sich Widerstand in Gestalt mehrerer Bürgerinitiativen, etwa der BI Fahner Höhe, vertreten durch Hartwick Oswald aus Witterda (Landkreis Sömmerda). Sie sehen es mit viel Skepsis, dass die Landesbehörden der kalifornischen Öl- und Gasfirma BNK Petroleum eine Erlaubnis zur Aufsuchung von Erdgas erteilt hat. Kritisiert werden zudem nicht abschätzbare Risiken für Umwelt und besonders das Trinkwasser betroffener Regionen, wie Hartwick Oswald sagte. „Zu viele Fragen, die die unkonventionelle Förderung betreffen, sind einfach ungeklärt“, sagte er.

Zumal im Rahmen der Energiewende denkbar sei, dass die Vorkommen zunächst gar nicht benötigt würden: „Gaskraftwerke lohnen sich derzeit für die Betreiber finanziell immer weniger.“ Der Gesamtverbrauch werde zudem in den kommenden Jahren zurückgehen. Zunächst einmal müsse die Bundesrepublik ihren Abnahmepflichten gegenüber den russischen Lieferanten nachkommen – immerhin sei die Ostsee-Pipeline gerade erst fertiggestellt worden.

## ■ Gegensätzliche Einschätzungen

Die Initiativen, in der BI Fahner Höhe sind nach Angaben Oswalds etwa 30 Aktive organisiert und es gibt eine Reihe weiterer Gruppen im Freistaat, wollen diese Art der Gasförderung hierzulande verhindern. Dazu haben sie sich bereits an Bundesumweltminister und Landesregierung gewandt. Stein des Anstoßes ist besonders, dass die Aufsuchung der Gaslager-



foto: daniel volkmann

stätten ohne vorige Konsultation der Bürger passiert sei – auch weil die Genehmigungsbehörde da keinen Interessenkonflikt sah. Hartwick Oswald befürchtet nun, aus der ursprünglichen Genehmigung könne ein Anspruch folgen, der auch eine Ausbeutung des Vorkommens nach sich zieht. Diese Einschätzung teilt man allerdings im Thüringer Umweltministerium nicht.

Die Genehmigung „berechtigt jedoch noch nicht zur Durchführung von Aufsuchungsarbeiten. Ebenso schließt sie nicht das Recht zur Gewinnung ein“, heißt es in einer Stellungnahme des Ministeriums von Jürgen Reinholz (CDU).

Allerdings gehen die Einschätzungen von Ministerium und Bürgerinitiativen an dieser Stelle auseinander: Was Bergrecht und Wasserhaushaltsgesetz betreffe, werde man strikt anhand bestehender Gesetze handeln und könne nicht – wie

von den Initiativen gefordert – jegliche Genehmigungen ablehnen. Zudem sieht das Ministerium den Bedarf für unkonventionell gefördertes Gas anders als Hartwick Oswald. Die „nachhaltige Nutzung lokaler Vorkommen“ von Rohstoffen sei vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklung auf den Märkten von „immer größer werdender Bedeutung“, heißt es in der Stellungnahme – tiefergehende Einschätzungen seien allerdings Sache von Matthias Machnigs (SPD) Wirtschaftsministerium.

Derzeit erwarten sowohl die Bürgerinitiativen als auch die Genehmigungsbehörden zwei Studien des Landes Nordrhein-Westfalen und des Umweltbundesamtes zu den Risiken des Fracking. Reinholz' Ministerium will für den Fall, dass sich daraus gegenüber dem bestehenden Recht Handlungsbedarf erkennen lasse, sich genau dafür einsetzen. Trotzdem sei man

schon derzeit mit den Initiativen im Freistaat in einem offenen Dialog zum Fracking – auf den Brief mit Bitte zum Dialog vom 25. Juni 2012 an Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht

## ■ ZUR SACHE

### Gestein aufbr

Hydraulic Fracking ist eine Bergbaumethode, bei der in geologischen Tiefbohrungen durch das Einpressen einer Flüssigkeit Gesteinsschichten aufgebrochen, erweitert und stabilisiert werden sollen. Damit sollen das Gestein durchlässig werden und dort gebundene Rohstoffe an die Oberfläche geholt werden. Die Flüssigkeit enthält eine Reihe von Chemikalien, von denen Umweltschützer be-

(CDU  
ve kei

■ La  
ni

In  
Minist  
Proble  
der Th  
sproch  
hatte  
dafür  
desreg  
nach  
das Fr  
lerdin  
bergan  
tender  
politik  
nötig  
fenbar  
rung  
Bürge  
auch  
band  
sung

Da  
ken,  
Chem  
presst  
schick  
rin gel  
mit un  
Grund

fürcht  
nes  
das G  
könne  
logfor  
portal  
sich m

oder v  
erdga  
BI Fah  
fahne